

Bürgerversammlung 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit eröffne ich die diesjährige Bürgerversammlung für die Gemeinde Langweid mit allen Gemeindeteilen und heiße Sie sehr herzlich willkommen.

Ich darf weiter feststellen, dass zu dieser Bürgerversammlung frist- und formgerecht geladen wurde. Für den Ablauf der heutigen Versammlung werden wir nach folgender Tagesordnung verfahren:

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Bericht über die Gemeindefinanzen
3. Behandlung der eingegangenen Anfragen
4. Wünsche und Anregungen

Lassen Sie mich meinen Bericht beginnen mit einem Blick in die gemeindlichen Statistiken. Ich werde in diesem Jahr auf 2 Jahre zurückblicken und daher auch die Entwicklung unserer Einwohnerzahlen über diesen Zeitraum darstellen:

Am 01.10.2019 lebten 8.518 Menschen in Langweid, wobei 8.275 Personen mit Hauptwohnsitz, und 242 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet sind.

Ein Jahr später wuchs die Einwohnerzahl auf 8675. Hier waren 8447 mit Erstwohnsitz registriert.

Zum 01.10.21 zählten wir 8838 Bürgerinnen und Bürger, hiervon wiederum 8594 mit Erstwohnsitz und 252 mit Nebenwohnsitz. 4423 waren männlichen, 4415 weiblichen Geschlechts. Die Aufteilung der Bürgerinnen und Bürger mit Erstwohnsitz ergibt für Langweid 4691, Achsheim mit Eggelhof 862, Foret 1079 und Stettenhofen 1962.

Auch die Vielfalt der Nationen ist weiterhin sehr groß, unsere 1448 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger verteilen sich auf 70 verschiedene Nationen.

Die Anzahl von Menschen ohne Arbeit in unserer Gemeinde lag im Juni 2021 bei 319 Personen. Diese Zahl ist über die Jahre hinweg konstant. So waren es im Juni 2019 320 und im Juni 2020 315 laut Statistik „Regelleistungsberechtigte Personen“.

Die Zahl der Arbeitsplätze bewegt sich konstant bei gut 2100.

Von Oktober 2019 bis Oktober 2020 verzeichneten wir 87 Geburten, denen 94 Sterbefälle gegenüber standen, im Zeitraum von Oktober 2020 bis Oktober 2021 wurden 90 Babys geboren und 81 Sterbefälle registriert.

Im Schnitt wuchs die Einwohnerzahl in den vergangenen beiden Jahren um 160 Personen pro Jahr.

Wie Sie es gewohnt sind, starte ich mit den Entwicklungen bei der Kinderbetreuung:

In den gemeindlichen Kindertageseinrichtungen stehen aktuell 350 Kindergartenplätze und 117 Krippenplätze zur Verfügung.

Unser großer Dank gilt hier den Kirchenstiftungen und der Arbeiterwohlfahrt, die außerordentliche Arbeit leisten und vor allem in den vergangenen 1 ½ Jahren nochmals über sich hinaus gewachsen sind!

Auch im Grundschulbereich ist es nach wie vor wichtig, die Attraktivität unserer Schulen auf hohem Niveau zu halten. Vor allem durch das sehr gut besuchte Betreuungsangebot wird hier sehr viel geleistet. Wie Sie wissen, wurde unsere frühere Mittagsbetreuung in eine offene Ganztagschule „umgewandelt“. Dies hatte zur Folge, dass für die Eltern von Montag bis Donnerstag keine Beiträge mehr anfallen. Aktuell besuchen 213 Kinder unsere OGTS. Da uns leider bis zum Neubau unserer Grund- und Mittelschule nur 130 Essenplätze auf 2 „Etappen“ zur Verfügung stehen, konnten wir in diesem Jahr nur den sogenannten „Langgruppen“ – also den Kindern, die bis 16 Uhr bleiben, ein warmes Mittagessen anbieten.

Seit nunmehr 10 Jahren bieten wir mit unseren Damen der OGTS auch eine Ferienbetreuung an. Hier haben aktuell 70 Kinder die Möglichkeit, in den Ferien – außer Weihnachten und August – spannende Ferientage zu erleben.

Dieses Angebot haben wir in den vergangenen beiden Jahren noch um weitere 2 Wochen ergänzt. Nachdem die Kindergärten weitestgehend die ersten beiden Ferienwochen in den großen Ferien noch eine Betreuung anbieten, äußerten Eltern den Wunsch, auch die Schulkinder in den ersten beiden Wochen der Sommerferien betreuen zu können. Hier haben wir dank der Unterstützung des Kreisjugendrings eine Lösung gefunden. Das Spielmobil besuchte in den genannten 2 Wochen von 8 bis 16 Uhr Langweid und bot den Kindern ein Angebot. So konnten und können Familien die gemeinsame Urlaubszeit besser planen.

Auch das Angebot der offenen Ganztagschule, die ab der 5. Klasse unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge angeboten wird, nutzen aktuell 29 Schülerinnen und Schüler, so dass wir eine Förderung durch den Freistaat Bayern für 2 Gruppen erhalten.

Das Angebot in unserer Gemeinde wird abgerundet durch die Jugendpflege, Jugendsozialarbeit an beiden Schulen, die Familienhilfe Langweid sowie den Jugendrat.

Für die Mittelschule Langweid im Schulverband Lech-Schmutter, zusammen mit den Mittelschulen Gersthofen und Neusäß kann ich Ihnen berichten, dass der Schulterschluss mit den Nachbargemeinden weiterhin ohne Probleme funktioniert und unseren Standort auf Jahre hinweg sichert.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang den Schulneubau vorstellen. Die Unterlagen, die ich Ihnen nun zeigen werde, liegen aktuell bei der Regierung von Schwaben zur Prüfung.

Neben dem Neubau der Grund- und Mittelschule werden wir auch das Bestandsgebäude der Grundschule sanieren und mit Hilfe eines Aufzugs barrierefrei machen.

Der Zeitplan sieht vor, dass wir im September 2022 mit dem Bau beginnen und im Schuljahr 2024/25 das Gebäude beziehen werden.

PRÄSENTATION!

Neben unseren beiden Schulen halten wir darüber hinaus eine Fläche von ca. 6.000 m² frei, die der Fritz-Felsenstein-Schule zur Verfügung gestellt werden soll. Fritz Felsenstein ist aktuell die Regelschule für Kinder mit Handicap für einen Bereich, der in Nordschwaben beginnt und bis ins Allgäu reicht. So müssen Kinder mit besonderem Bedarf zum Teil Fahrten von Harburg bis Königsbrunn auf sich nehmen, um eine Schule zu erreichen. Aktuell finden Gespräche zwischen dem Trägerverein und der Regierung von Schwaben statt, um die Anzahl der Klassen für Langweid abzustimmen. Wir freuen uns auf die Realisierung dieser Schule vor Ort, da ich – auch aus meiner persönlichen Erfahrung heraus – davon überzeugt bin, dass auch der Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern unserer Schule mit besonderen Kindern eine Bereicherung für die Entwicklung aller Kinder darstellen wird.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Betreuern, Lehrern, Erziehern und den Vertretern des Jugendrates vor Ort für den Einsatz und das Engagement bei dieser Gelegenheit auch einmal ganz herzlich bedanken und ihnen auch weiterhin viel Kraft und Geduld bei ihrer gewiss nicht immer leichten Aufgabe wünschen. Vor allem auch in den letzten beiden Jahren hat sich gezeigt, wie wichtig ein gutes Miteinander und hohe Einsatzbereitschaft vor Ort sind.

Mit Nachdruck möchte ich zudem feststellen, dass in vielen örtlichen Vereinen schon seit Jahrzehnten im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung ganz hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet wird, ohne die die erwähnte hauptamtliche Tätigkeit gar nicht vorstellbar wäre. Und auch an die Adresse dieser wertvollen Helfer darf ich ein ganz herzliches Vergelt's Gott sagen.

Lassen Sie mich kurz etwas zu unserem Badesee sagen:

Wir sind mit der Nutzung des Sees sehr zufrieden. Auch die Wasserqualität war stets einwandfrei, was vom Gesundheitsamt des Landratsamtes Augsburg in regelmäßigen Abständen untersucht wurde. Nicht nur, aber vor allem auch während der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig es war und ist, vor Ort ein entsprechendes Naherholungsangebot vorzuhalten.

Aktuell planen wir gemeinsam mit der Vorstandschaft unserer Wasserwacht das Multifunktionshaus, das Umkleiden und Duschen beinhalten wird, aber natürlich auch unserer Wasserwacht Räume zur Verfügung stellen soll. Insgesamt werden so knapp 700.000.- € in die Anlage des Badesees investiert. Erfreulicherweise hat der Erholungsgebieteverein Augsburg – kurz EVA – den Badesee als förderwürdig eingestuft und bezuschusst unsere Maßnahmen mit knapp 200.000.- €!

Wir hatten als weitere Attraktion vorgesehen, im Rahmen eines Förderprogramms anlässlich des 200. Geburtstags von Sebastian Kneipp noch zusätzlich eine Kneipp-Anlage am Badesee zu installieren. Hier muss ich Sie aber leider enttäuschen. Da die geplanten Kosten i.H.v. 50.000€ im Rahmen der Ausschreibung auf über 80.000€ gestiegen waren, hat sich der Gemeinderat entschieden, die Planungen aktuell ruhen zu lassen und von einer Realisierung zunächst abzusehen.

Eine tolle Entwicklung nimmt aktuell auch weiterhin unser Bahnhofsgebäude. Nachdem wir das Objekt im Jahr 2011 von der Deutschen Bahn erwerben konnten, haben wir den Bahnhof auf Basis einer Erbpacht an die Buch 7 Kulturbahnhof GmbH verpachtet. Diese gemeinnützige GmbH hat das gesamte Gebäude aufwendig hergerichtet. Wir freuen uns, dadurch eine Belebung kultureller und optischer Art in Langweid realisieren zu können, die in vollem Umfang durch die gemeinnützige GmbH und viel Einsatz der Gründer um Herrn Dr. Benedikt Gleich gestemmt wird.

Neben dem stationären Ableger von Buch 7.de kann ich Sie nur einladen, sich im Kulturbahnhof auch kulinarisch verwöhnen zu lassen!

Nachdem ich schon am Bahnhof bin, will ich nun zu den beiden Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Bahnlinie kommen:

Im Bereich der Bahnüberführung an der Schmuttertalsstraße konnten wir die Baumaßnahmen im September 2020 abschließen und die Straße zum Schuljahresbeginn 2020/21 wieder für den Verkehr freigeben. Das Bauwerk wurde aufgeweitet, so dass nun eine zweispurige Straße mit höhergelegtem Radweg die Verbindung nach Achsheim darstellt, welche über einen Kreisverkehr an die Flurstraße angebunden ist.

Die Gesamtkosten belaufen sich nach der aktuellen Kostenaufstellung auf ca. 6,4 Mio €. Wir gehen davon aus, dass wir hiervon gut 1,5 Mio € als Eigenanteil der Gemeinde werden tragen müssen.

Wie Sie wissen, war ursprünglich geplant, die Unterführung der Schmuttertalsstraße zu erneuern und die Personenunterführung barrierefrei auszubauen.

Leider mussten wir die Ausschreibung zur barrierefreien Personenunterführung aufheben und die Pläne somit ins Jahr 2022 verschieben.

Aktuell laufen die Ausschreibungen für diese Maßnahme und wir hoffen, realisierbare Preise zu erzielen, um die Unterführung während der Sperrpause im August 2022 umsetzen zu können.

Um gleich beim Abbau von Barrieren zu bleiben: Im Dachboden des Rathauses haben die ersten Umbauarbeiten begonnen.

Um auch einen Besuch in der Verwaltung barrierefrei zu gestalten, wird im Süden des Rathauses ein Anbau entstehen, der ein Treppenhaus und den Aufzug umfassen wird. In diesem Zusammenhang werden wir die Arbeitsplätze in unserem Einwohnermeldeamt neu gestalten und hierbei aufgrund des mit dem Bevölkerungswachstum deutlich gestiegenen Kundenverkehrs ein kundenorientiertes und barrierefreies Bürgerbüro schaffen, in dem die Aufgaben des Einwohnermeldeamtes und des Friedhofs- und Standesamtes gekoppelt werden sollen.

Das Bauamt wird im bisherigen Dachboden untergebracht werden.

PRÄSENTATION!

Nicht nur in öffentlichen Gebäuden schreitet die Barrierefreiheit voran. In Kürze werden wir die Bauarbeiten an der Bushaltestelle Stettenhofen Süd abschließen und können hier mit Investitionen in Höhe von gut 50.000.- €, welche von der Regierung von Schwaben gefördert werden, eine weitere barrierefreie Bushaltestelle in Betrieb nehmen. Ein Dank gilt hier auch dem Bürgerverein Stettenhofen, der sich mit einem Zuschuss in Höhe von 400.- € beteiligen wird.

Weiterhin in der Planung sind wir im Bereich der Ortsdurchfahrt Achsheim, welche Gablingen mit Biberbach verbindet. Diese soll vom Landkreis erneuert werden. Die Gemeinde würde in diesem Zusammenhang die Wasser- und Kanalleitungen austauschen bzw. ertüchtigen, soweit dies erforderlich ist.

Da wir hinsichtlich des neu zu verlegenden Oberflächenwasserkanals nun eine Lösung gefunden haben, werden wir gemeinsam mit dem Landkreis die Planungen wiederaufnehmen. Eine Umsetzung der gemeindlichen Maßnahmen (Wasser, Kanal, Oberflächenwasserkanal) wäre im Jahr 2023 realisierbar.

Neben der Ortsdurchfahrt in Achsheim befinden sich 2 weitere Straßenprojekte in Vorbereitung. Sowohl in der Flurstraße als auch in der Waldstraße laufen die Planungen. In der Flurstraße werden wir noch in diesem Jahr die Wasserleitung neu verlegen und auch in der Waldstraße soll es mit dem Neubau der Wasserleitung im kommenden Jahr losgehen. So sollen beide Straßen in den nächsten 2 bis 3 Jahren vollumfänglich saniert werden. Durch die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge werden bei beiden Maßnahmen keine Kosten auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen. Die Erneuerungen der Wasserleitungen und der Kanaltrasse sind in den jeweiligen Gebühren zu berücksichtigen.

Aber nicht nur Straßen sind als wichtiger Infrastrukturfaktor der Zukunft entscheidend – auch die schnelle Datenverbindung wird entscheiden, ob Gemeinden zukunftsfähig sind oder nicht.

Hier hat sich für Langweid, Stettenhofen und Foret eine Möglichkeit ergeben, den Ausbau ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln zu realisieren, wobei insbesondere für Langweid festzuhalten ist, dass eine Förderung aufgrund der vorhandenen Infrastruktur nicht möglich gewesen wäre.

Die Deutsche Glasfaser hatte uns angeboten, für den Fall, dass 40% der Haushalte einen Anschluss buchen würden, den Ausbau eigenwirtschaftlich zu realisieren.

Da die erforderliche Anzahl erreicht wurde, läuft der Ausbau gerade auf Hochtouren.

Bei aller Freude über das hoffentlich tolle Ergebnis, möchte ich mich aber natürlich auch für Ihr Verständnis in den vergangenen Wochen und auch jetzt noch bedanken. Eine komplett neu-verlegte Infrastruktur macht es leider erforderlich, in sämtlichen Straßen in den Oberbau einzugreifen. Zwischenzeitlich ist die Firma damit beschäftigt, die Straßen und Gehwege wieder herzustellen.

Für Achsheim haben wir den Start ins Förderprogramm vorbereitet. Nachdem die Deutsche Glasfaser vergangene Woche abschließend entschieden hat, dort keinen eigenwirtschaftlichen Ausbau zu realisieren, werden wir das von uns beauftragte Büro nun bitten, mit dem Auswahlverfahren zu beginnen.

In einem ähnlichen Themenbereich waren wir ebenfalls aktiv. Nachdem unser Hauptamtsleiter Herr Litzl und ich erfolgreich am EU-Förderverfahren zur Errichtung von WLAN-Hotspots teilgenommen haben, hat die EU für die Gemeinde Langweid insgesamt 15.000.- € zur Errichtung von Hotspots zur Verfügung gestellt.

Wir haben daher an 7 Standorten im gesamten Gemeindebereich WLAN-HOTSPOTS errichten lassen. Auch hier in der Dreifachturnhalle können Sie sich registrieren.

Auch unsere Schulen haben wir während der Corona-Pandemie mit WLAN-Versorgung ausgestattet.

Im baulichen Bereich und somit auch in der weiteren Entwicklung Langweids wird sich in naher Zukunft Einiges tun, was zu weiterem Wachstum der Gemeinde führen wird:

Die Firmen Dumberger und Wohnbau-Langweid GmbH realisieren auch in Zukunft Mehrfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser.

Ich darf in diesem Zusammenhang erwähnen, dass im Rahmen der Erschließung des Baugebiets rund um den Penny-Markt auch die schon seit Jahren vorhandene Unterführung an das Sportgelände des FC Langweid mit Rad- und Fußweg angebunden werden wird.

Festzustellen bleibt, dass im südlichen Bereich von Langweid weiterhin barrierefreie Wohnungen aber auch Doppel-, Reihen-, und Einfamilienhäuser entstehen und den weiterhin vorhandenen Bedarf in Langweid bedienen werden.

An dieser Stelle will ich mich aber natürlich auch bei allen Gewerbetreibenden vor Ort für ihr Engagement, ihre wirtschaftliche Leistung verbunden mit der Schaffung von Arbeitsplätzen bedanken. Nicht zuletzt durch die der Gemeinde zufließende Gewerbesteuer lassen sich die Projekte in unserer Gemeinde erst finanzieren. Aber nicht nur im eigenwirtschaftlichen Interesse ist unseren Gewerbebetrieben Dank zu zollen. Insbesondere der Einsatz des GVL als wichtiger sozialer Bestandteil in Langweid ist hier besonders lobend zu erwähnen.

Erlauben Sie mir beim Thema Wirtschaft einen kurzen Ausblick auf die Pläne der Fa. TMHD im Gewerbegebiet in Foret. Nachdem GoAhead 2022 die Regionalzüge im Bereich des Fugger-Express bedienen wird, sollte zunächst auch die Wartung der Fahrzeuge selbst übernommen

werden. Im Laufe der Zeit hatte sich GoAhead aber entschieden, die Wartungshalle nicht mehr selbst zu errichten, sondern mit der TMHD einen Partner ins Boot zu holen, der sowohl für die Errichtung der Halle als auch für die Wartung der Züge verantwortlich sein wird. Die Halle ist ein entscheidender Faktor in der Realisierung des „neuen“ Nahverkehrs auf der Schiene und bot uns die Möglichkeit den im Gewerbepark Foret vorhandenen Gleisanschluss sogar auszubauen und somit die Abwicklung der Gewerbefläche von ca. 28.500 m² weitestgehend über die Schiene erfolgen zu lassen. Gleichzeitig sollen ca. 70 Arbeitsplätze in Foret entstehen.

Ein ganz aktuelles Thema ist selbstverständlich auch unsere Trinkwasserversorgung.

Wie schon in den Vorjahren haben sich die Trinkwasseruntersuchungen sehr erfreulich dargestellt. Es wurde festgestellt, dass unser Trinkwasser den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht und alle Werte problemlos eingehalten werden.

Um dies auch in Zukunft leisten zu können, haben wir Ertüchtigungen an unserem Wasserwerk durchgeführt. Hans Steiner und sein Team waren regelmäßig zu allen Tag- und Nachtzeiten im Wasserwerk tätig, um die Umbauarbeiten so zu gestalten, dass Sie mit keinen Einschränkungen leben müssen und auf eine zuverlässige Wasserversorgung bauen können.

Um die Versorgungssicherheit nochmals deutlich zu erhöhen, wurde zwischenzeitlich der sog. Notverbund mit Gersthofen fertiggestellt, um auch im Falle eines Totalausfalls unseres Wasserwerks eine Grundversorgung durch unsere Nachbargemeinde sicherstellen zu können. Aufgrund der aktuellen Situation in der Wasserversorgungseinrichtung in der Stadt Gersthofen wurde allerdings auf den tatsächlichen Zusammenschluss bisher verzichtet.

Aber auch in unsere Feuerwehren haben und werden wir investieren. Die größte Investition in den kommenden Jahren wird hier der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Langweid sein. Wie Ihnen sicher schon bekannt ist, soll dieses gemeinsam mit dem Bauhof auf dem Areal des bisherigen Kieswerks am Ortseingang von Langweid entstehen. Aktuell laufen die ersten Vorplanungen und auch die Anzahl der zu errichtenden Stellplätze konnten wir schon mit der Regierung von Schwaben abklären.

Ich darf an dieser Stelle allen in den verschiedensten Rettungsdiensten ehrenamtlich Tätigen Menschen meinen großen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Aber natürlich ist es auch im Bereich der Feuerwehren wichtig, auch in Zukunft auf gut ausgebildete ehrenamtlich Aktive zurückgreifen zu können. Hier sind wir auch sehr stolz auf die

Jugendarbeit, die vor Ort geleistet wird.

Auch über die genannten Themen hinaus wollen wir in Langweid weiteres bewegen: Wir sind auf dem Weg Fair-Trade-Town zu werden und haben unter Begleitung von Engagement Global unter Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine entwicklungspolitische Bestandsaufnahme durchgeführt, um einen Überblick über die Akteurslandschaft vor Ort zu bekommen und die lokale Vernetzung zwischen Kommunen, migrantischen Organisationen und Eine Welt-Engagierten zu fördern. Hier gilt mein ausdrücklicher Dank unserer Integrationsbeauftragten Manuela Schnierle für Organisation, Antrieb, Umsetzung und alles, was für die beiden Projekte zu machen war und ist!

In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir außerdem beschlossen, in Langweid an 2 Standorten Carsharing anzubieten. Da wir hier ggf. entstehende Anfangsverluste werden tragen müssen, werden wir im kommenden Jahr im Zuge der Umsetzung natürlich auch bei Ihnen allen für eine Teilnahme werben und hoffen, dass das Angebot entsprechend angenommen wird.

Zum Abschluss meines Berichts darf ich noch kurz auf die aktuelle Finanzlage eingehen:

Personell hat es in den letzten beiden Jahren 2 Veränderungen gegeben. Herr Arslan wechselte vom Einwohnermeldeamt ins Bauamt und wir konnten Frau Gruber als neue Kraft für unser EWO gewinnen. Außerdem ging Herr Stuhler im Sommer vergangenen Jahres in seinen Ruhestand. Hier haben wir uns entschieden, ab sofort die Stelle des Bauamtsleiters in 2 Bereiche zu unterteilen. Herr Veit ist für unsere Hochbauvorhaben zuständig und Herr von Rechenberg konnte als Tiefbauamtsleiter für die Gemeinde Langweid gewonnen werden.

In finanzieller Hinsicht ist es erfreulich, dass wir sowohl im Jahr 2020 als auch im laufenden Haushaltsjahr ohne die Neuaufnahme von Krediten auskommen werden. Der gemeindliche Schuldenstand wird sich bis zum Jahresende auf 2.408.330.- € verringern. Dies entspricht dann einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 280.- € und liegt damit weiterhin unter dem Landesdurchschnitt (*Kommunen Bayern 31.12.20: 1055 €*). Die genauen Zahlen für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 werden Sie im Nachgang von unserem Kämmerer Herr Gensberger erfahren.

Unser Kassen-IST am 01.10.2021 belief sich auf 13,5 Mio €, wovon ca. 11 Mio € für kassenwirksame Vorgänge verfügbar sind. Die restlichen 2,5 Mio € entfallen auf Rücklagen oder auch auf die Vermögen unserer beiden Stiftungen.

Leider führt dieser Kassenstand aber auch dazu, dass wir für das

Kalenderjahr 2021 über 40.000.- € für das sog. „Verwahrentgelt“ an die beiden örtlichen Banken abführen müssen.

Da sich die Einnahmesituation in den kommenden Jahren zwar stabil entwickeln wird, die Kreisumlage, welche auf Basis der Zahlen vor zwei Jahren ermittelt werden muss, allerdings stattliche 48,25 Prozentpunkte beträgt, was im laufenden Jahr Ausgaben i.H.v. 4,628 Mio € entspricht, werden wir in Zukunft mit Blick auf die Vorhaben Neubau der Schule, Personenunterführung, Neubau des Feuerwehrgerätehauses trotz Achtsamkeit bei den Ausgaben, weitere Kreditaufnahmen nicht verhindern können. Daher werden wir in Zukunft die Entscheidungen noch intensiver analysieren müssen und die ein oder andere Maßnahme auch nicht sofort umsetzen können.

Bevor ich zum Schluss meines Berichts komme, will ich ganz kurz auf die letzten 1 ½ Jahre eingehen. Wir haben alle miteinander eine Zeit durchlebt, wie wir sie uns vor 2 Jahren nicht vorstellen konnten.

Ich will hier nicht über die Maßnahmen diskutieren, sondern feststellen, dass ich unglaublich dankbar und stolz auf Sie alle und vor allem auch auf meine Vereine vor Ort bin. Wir haben gemeinsam auf die Herausforderungen reagiert und sind auch z.B. was das Angebot der Vereine vor Ort anbelangt, sobald es möglich war immer im gemeinsamen Austausch auf die Möglichkeiten eingegangen und haben diese auch realisiert. Auch das sehr enge Zusammenspiel mit unserer Schule war aus meiner Sicht herausragend! Hier gilt auch mein Dank allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, die in den verschiedensten Örtlichkeiten getagt haben und z.B. ohne politisches Kalkül innerhalb kürzester Zeit die Anschaffung der Luftfilter für unsere Schulen und Kindergärten ermöglicht haben. Es war zweifelsohne für uns alle eine herausfordernde Zeit, aber wir haben diese gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde durchgestanden. Auch die Herausforderungen des anstehenden Winter werden wir gemeinsam meistern und hoffen nun auch gemeinsam, dass wir uns auf ein hoffentlich „normales“ Jahr 2022 freuen können.

Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz zum Wohl unserer Gemeinde.

Schließlich ein Dankeschön auch an Sie für ihr Interesse heute und die wohlwollende Unterstützung der Gemeinde.
